

mascha illich

1978 geboren in kiew, ukraine
lebt und arbeitet in linz
seit 2018 masterstudium interface cultures
kunstuniversität linz
2013–2020 diplomstudium bildende kunst / bildhauerei
kunstuniversität linz
2005–2009 doktorat technische mathematik, universität bremen
2000–2005 diplomstudium technische mathematik, universität
bremen

einzelstellungen / -performances

2020 *trial#1* AMRO20 linz
kunst im freien #1 postcity linz
www.wohnmaschine.at
canceled but not canceled tresor linz
2019 *trial#1* tresor linz
2017 *speechless, soft-bodied* kiev photography school
HAPPYNESS malaya opera art space kiev

gruppenausstellungen / -performances

2021 *kunst im freien #3* am fünfundzwanziger turm linz
2020 *overwhere* das blaue haus traun
kunst im freien #2 tankhafen linz
kitchen opening kunstuniversität linz
2019 *frizirski salon europa* edition: linz
bestOff kunstuniversität linz
kunstpreis des kulturrings der wirtschaft ö
strafsachengalerie linz
wohnmaschine rundgang linz
musikkapelle unten linz
2018 *sankt interface day* kunstuniversität linz
praktisch schieße kulturtankstelle linz
u-zine N°1, N°2
give my love to london KC012 belgrad
just sharked! wohnung der künstlerin linz
ZUR ZEIT linz künstlerhaus bregenz
2017 *bestOff* kunstuniversität linz
kolchosa laktosa osmose krasnojarsk biennale
bänke für die agora kunstuniversität linz
onetwomore one work gallery wien

interessante fummel kunst ifk wien
kolchosa laktosa osmose salzamt linz
anti dust hotel altstadt wien
hotel charleroi mas antwerpen
2016 *architektur + tanz* architekturforum oberösterreich
kolchosa laktosa osmose zech space minsk
draussen ist drinnen ost+west galerie linz
2015 *raumdrang* devLoL hackerspace linz
2014 *fremdlinge* salzburg museum

kuratorische praxis / publikationen / workshops / vorträge

seit 2020 *kunst im freien* kunstaktionen
2020 *hacking & developing modular synth hardware*
workshop, AMRO20 linz
gfk MUT künstlerbeitrag
seit 2019 *noise meetup* stammtisch, dh5 linz
2019 *schablone #1, #2* konzertreihe, dokapi linz
2018 *u-zine* N°1, N°2 printmedium als ausstellungsformat
just sharked! ausstellung, wohnung der künstlerin
linz
ich und objekt vortrag, kiev photo school
2017 *objekt performance monochrom* vortrag, kiev photo
school

stipendien und auszeichnungen / residencies

seit 2020 *atelierstipendium* atelierhaus salzamt, stadt linz
2019 *bestOff* kunstuniversität linz
projektförderung förderungsverein der kunstuni Linz
temp.tc residency castle smurek slowenien
kulturverein böllerbauer residency haag österreich
kunstpreis des kulturrings der wirtschaft ö
2017 *bestOff* kunstuniversität linz
öh projektförderung kunstuniversität linz
2016 *international concept photography award* national
society of photo artists of ukraine

webseite www.maschaillich.com

artist statement

Die immer wiederkehrenden Themen meiner Arbeiten sind die vielfältigen Aspekte der Identitätssuche und -konstruktion, beim Versuch, den Anforderungen der modernen Gesellschaft an die Berufliche Verwirklichung, die geschlechtliche Positionierung, die soziale und kulturelle Integration, gerecht zu werden.

So behandeln meine Arbeiten *willhaben, verhaltensmuster, noch ein gestell, uniform identity, approaching self* und *digital autism* die soziale Integration, die Anpassung durch Statussymbole, die immerwährende Konstruktion des eigenen Selbst und die Herausforderungen der aktuellen politischen, ökonomischen und ökologischen Situation.

Meine osteuropäische Herkunft kommt durch die Faszination an der rohen Urbanität zum Tragen und spiegelt sich zunehmend in der Wahl der bildhauerischen Materialien Metall und Beton. Die architektonischen Eindrücke, die Rohheit und Nachlässigkeit des sowjetischen Bauens inspirieren meine unruhige, intuitive, sprunghafte Arbeitsweise. Die Diszipliniertheit und Rationalität der westlichen Kultur verlangen nach einer strengeren Selbstkritik und Zurückhaltung. Die Mischung aus den unterschiedlichen beruflichen und kulturellen Einflüssen prägt entscheidend meine künstlerische Arbeit.

Zur Zeit beschäftige ich mich mit dem Thema Wohnen. Im Vordergrund steht für mich das Betrachten der Alltagssituationen und -gegenstände, ihrer Form und Funktion, die die vielfältigen Facetten der menschlichen Existenz reflektieren.

Die Objekte des täglichen Gebrauchs werden mit den intimsten und persönlichsten Tätigkeiten assoziiert: mit dem Schlaf, dem Essen, dem Ankleiden, etc. Ihre Form ist sowohl unüberwindbar verwoben mit ihrer Funktion als auch mit den kulturellen Prägungen.

Mode, Status, Gebrauch, Fetisch, Nutzen, Wert, Design, Charakter, Alter sind nur einige Möglichkeiten, die Alltagsobjekte und ihre Besitzer zu charakterisieren. Wir sind Produkt unserer alltäglichen Umgebung genauso wie sie unser Erzeugnis ist.

Das Thema Alltag zieht sich durch meine Arbeiten *verhaltensmuster, noch ein gestell, putzen, postfunktion, there is no need to be delighted*, das selbstkuratierte Ausstellungsprojekt *just sharked!* und das im Jahr 2020 abgeschlossene Diplomprojekt *wohnmaschine*.

Kurz nach meinem Abschluss habe ich angefangen Aktionen im öffentlichen Raum unter dem Titel *kunst im freien* zu organisieren, um den beteiligten KünstlerInnen eine Möglichkeit zu geben, während der Corona Pandemie ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

kunst im freien #3

2021

Kunstaktion, Am Fünfundzwanziger Turm.

Als Reaktion auf die Pandemiebeschränkungen wurde 2020 eine **kunst im freien** Aktion ins Leben gerufen.

Ausstellende KünstlerInnen: Miriam Roithinger, Simon Pfeiffer, Alexander Till, Sara Mlakar, Theresia Pürmayr, Bettina Hanke, Bernadette Laimbauer, Gabriele Berger, Mascha Illich, Stefan Brandmayr.



kunst im freien #3 Ausstellungsansicht

kunst im freien #3 Detailansicht



lightchainsoundorgan

2020

Audiovisuelle Skulptur, das blaue Haus.

Die Lichterkette besteht aus Abfall. Sie reagiert auf den Sound von Vögel.

Rauminstallation gemeinsam mit Laura-Maria Vahimets.



lightchainsoundorgan Ausstellungsansicht



lightchainsoundorgan Detailansicht

kunst im freien #2

2020

Kunstaktion, Tankhafen Linz.

Als Reaktion auf die Pandemiebeschränkungen wurde eine **kunst im freien** Aktion ins Leben gerufen.

Ausstellende KünstlerInnen: Elisabeth Eiter, Mascha Illich, David Kapl, Miriam Roithinger, Veronika Sengstbratl, Alexander Till.

kunst im freien #2 Detailansicht



kunst im freien #2 Detailansicht

kunst im freien #1

2020

Kunstaktion, Postcity Linz.

Als Reaktion auf die Pandemiebeschränkungen wurde eine **kunst im freien** Aktion ins Leben gerufen.

Ausstellende KünstlerInnen: Mascha Illich.



kunst im freien #1 Detailansicht

kunst im freien #1 Detailansicht



willhaben

2020

Virtuelle Ausstellungsplattform.

Das Projekt **willhaben** beschäftigt sich mit den Konditionen des Kunstmarktes und der Kunstvermittlung und bietet eine alternative Präsentationsplattform für die zeitgenössische Kunst.

Wie definiert die Wahl der Räume für die Kunstrezeption und den Kunsthandel das Zielpublikum? Wie spricht man das Publikum ausserhalb der Kunst und Kulturszene an?

Wie gestaltet man die Preise und wie beschreibt man die Objekte? Wie realistisch ist es, unabhängig von den Strukturen des Kunstmarktes künstlerisch tätig zu sein?

www.wohnmaschine.at



2.017,-
4020 Linz



2.017,-
4020 Linz



2.018,-
4020 Linz



2.019,-
4020 Linz



2.019,-
4020 Linz



2.019,-
4020 Linz



2.019,-
4020 Linz



2.019,-
4020 Linz



2.019,-
4020 Linz



2.019,-
4020 Linz



2.019,-
4020 Linz

fernseher, 2019. Verpackungskarton, Beton, Stahl, Röhrenfernseher.
BHT: 50 x 78 x 36 cm.

Verpackungskarton, Beton und eine ausgediente Fernseherröhre werden wild zusammengepanst und anschließend elegant auf einem Metallsockel platziert. Das Gerät erfährt keine neue Funktion, dafür aber eine Wertsteigerung als Kunst.

fernseher Raumsicht



fernseher Detailansicht

regal, 2019. Stahl, Kartonverpackung. BHT: 73 x 148 x 36 cm.

Das Wertlose der Verpackung wird liebevoll neu interpretiert. Als disfunktionale Metapher eines Alltagsobjekts bleibt sie zwar nutzlos. Ihre potentielle Lebenserwartung steigt.

regal Detailansicht



regal Raumansicht

busensessel, 2019. Stahl, gegebenfalls Kopfkissen, Büstenhalter. BHT:
50 x 70 x 73 cm.

busensessel bietet keine Sitzfläche, dafür ein präpariertes Kissen zum anlehnen. Die Ambivalenz und Unabgeschlossenheit dieser Arbeit thematisieren den künstlerischen Entscheidungsprozess.

busensessel Raumansicht



busensessel mit Detailansicht

maus & tastatur, 2018. Tastatur, Maus, Beton. Ohne Display. BHT:
Tastatur: 52 x 4 x 23 cm, Maus: 8 x 14 x 4 cm.

Die Maus und Tastatur sind von weißem Beton ummantelt und verweigern so jeden Zugriff.

Der Bildschirm übernimmt die Rolle des Displays und wirft Fragen auf nach seiner Zugehörigkeit und seiner Funktion im Rahmen einer Kunstinstallation.

maus & tastatur Ausstellungsansicht



maus & tastatur Detailansicht

bank, 2017. Zwei Bürosessel, missing parts. BHT: 80 x 80 x 50 cm.

Zwei Klassiker des Büromöbeldesigns verschmelzen zu einer Bank.



bank Ausstellungsansicht

bank Detailansicht



noch ein gestell

2019

kleiderständer, 2019. Stahl, lackiert. BHT: 110 x 170 x 60 cm.

handtuchhalter, 2019. Stahl, lackiert. BHT: 70 x 143 x 10 cm.

fahrradständer, 2019. Stahl, lackiert. BHT: 50 x 115 x 50 cm.

Originalgetreu hergestellte Reproduktionen online gefundener
Designermöbel nehmen dezent in den Ausstellungsräumen platz.

Es werden die Fragen des Originals, des Positionierens der
Alltagsobjekte im Kunstkontext und der Funktionalität der Kunst
in den Raum gestellt.

kleiderständer Raumansicht



kleiderständer Detailansicht

handtuchhalter Detailansicht



fahrradständer Detailansicht

frizerski salon evropa

2019

Rauminstallation / Performance.

frizerski salon evropa hat die gemeinsamen Erfahrungen bei der zweiwöchigen Residency temp.tc in Smurek, einer Grenzstadt zwischen Österreich und Slowenien, präsentiert.

Die Gegenstände und Aktionen, die vor Ort im Schloss Smurek entstanden sind, spiegeln die Auseinandersetzung mit den Kulturen und der Vergangenheit des Ortes als psychiatrische Anstalt.

Für die Ausstellung in edition: sind die Erfahrungen der Residency nochmal transformiert und überdacht worden.

Konzept & Umsetzung: Johannes Lakinger, Miriam Roithinger, Bernadette Laimbauer, Nina Selina Kern, Anna Sophie Adelt, Mascha Illich. Gastkünstlerinnen: Laura Sixt, Ophelia Reuter.

frizerski salon evropa Performanceansicht edition:



frizerski salon evropa einwöchige Residency edition:

frizerski salon evropa

2019

„Die Edition wird für eine Woche zum Frizerski Salon Evropa. Fixer Bestandteil der Gruppe sind [...] Johannes Lakinger und Miriam Roithinger als KuratorInnen, Bernadette Laimbauer, die ein Gesims bauen wird, Nina Selina Kern & Anna Sophie Adelt, welche die Teppiche mit ihren Nähmaschinen besiedeln werden und Mascha Illich, die mittels Gitarre, Verstärkern und ihrer Stimme mit Klang arbeiten wird“



frizerski salon evropa Performanceansicht edition:

frizerski salon evropa Performanceansicht edition:



wohnmaschine

2019

Wohnprojekt / Rauminstallation.

wohnmaschine ist ein Experiment zur Erforschung der Rahmenbedingungen der künstlerischen Produktion einerseits und des Alltags im Kunstkontext andererseits.

Ziel des Projekts war eine Wohnumgebung zu generieren, die gleichzeitig als Kunstprojekt betrachtet werden konnte. Die entstandenen Objekte und Installationen orientierten sich an den Alltagsgegenständen und Situationen, hinterfragten aber gleichzeitig ihre Form und Funktion.

Für die Dauer der drei Monate hat die Künstlerin in der Kunstuni Linz gewohnt und anschließend die Ergebnisse ihrer Untersuchung in einer Ausstellung präsentiert.



wohnmaschine Ausstellungsansicht

wohnmaschine Detailansicht



wohnen

2019

Audiovisuelle Performance / Rauminstallation. Gruppenarbeit mit *trial#1*.

wohnen erforscht Klanglandschaften und Interaktionen einzelner Instrumente im Zusammenhang mit ihrer räumlichen und skulpturalen Wirkung. Unsere Faszination an der analogen Tonerzeugung setzt sich in der Visualisierung mittels der Röhrenfernseher fort, welche durch eine räumlich-skulpturale Anordnung der einzelnen Elemente synästhetisch verstärkt wird.

trial#1 besteht aus drei Künstlerinnen: Natalia Shepeleva(RU), Sara Mlakar(SI) und Mascha Illich(UA), die aufgrund ihrer technischen Ausbildung und ihrer slawischen Herkunft zueinander gefunden und eine Affinität zum gemeinsamen Soundmachen entwickelt haben.

<https://soundcloud.com/trialnoise>



wohnen Detailansicht

wohnen Performanceansicht



putzen

2019

Soundperformance. Gruppenarbeit mit Andrea Kober(AUT).

putzen erklärt Haushaltsgeräte zu Musikinstrumenten. Spielzeugstaubsauger und Waschmaschinentrommel werden mit Druck-, Bewegungs- und Lichtsensoren ausgestattet und als playful interfaces zum Sound erzeugen benutzt.

<https://vimeo.com/330437895>



putzen Performanceansicht

postfunktion

2018

Rauminstallation. Waschmaschine, Epiliergerät, Glühbirne, Beton. Maße variabel.

Die Funktion der Haushaltsgeräte wird durch die Betonhülle in Frage gestellt.

postfunktion Ausstellungsansicht, Fotos: Sarah Stachl



glühbirne aus *postfunktion*



epiliergerät aus *postfunktion*



waschmaschine aus *postfunktion*

just sharked!

2018

Raumbezogene Installation in einer privaten Mietwohnung.

KünstlerInnen: Monica Vlad, Laura Cassol Sôro, Franziska Schink, Christel Kiesel de Miranda, Mariya Zhariy.

Eine vierjährige Auseinandersetzung mit der Mietsituation in einer Wohnung in Linz wurde zum Ausgangspunkt des Projekts.

Diverse Vorschriften, Demütigungen und Verbote sowie Überschreitungen der Privatsphäre und permanentes Beobachtetwerden seitens der Vermieter zeichneten das Wohnen der Künstlerin aus.

Zusammen mit vier anderen Künstlerinnen ist das Konzept einer Rauminstallation erarbeitet und vor Ort umgesetzt worden.

cardume Detail



Raumplan

ENTRANCE

Monica Vlad
welcome, 2018
qr-code + augmented reality

BATHROOM

Mariya Zhariy
dusche putzen, 2018
found footage, water

KITCHEN

Christel Kiesel de Miranda
Hai5, 2018
video loop

TERRACE

Christel Kiesel de Miranda
ohne titel (steckerlfisch), 2017
metal, newspaper

LIVING ROOM

Monica Vlad
finger shark, 2018
animated movie

Franziska Schink & Mariya Zhariy
richtig wohnen, 2018
photo collage

Franziska Schink
nexa lotte, 2018
wooden box, paper, needles

Mariya Zhariy
doktorspiele, 2017
pillows, clothes, underwear

Laura Cassol Sôro & Mariya Zhariy & Paula Monterrey & Alice Porto
& Ana Tomimori & Andrea Mendes & Bronagh Link
piranhazine, 2016 - 2018

Laura Cassol Sôro
cardume, 2018
linoprint, kitchen door

doktorspiele

2017-2018

Raumbezogene Installation. Kopfkissen, Kleidungsstücke, Accessoires.

Kopfkissen werden als Frau verkleidet und im Schlafzimmer der Künstlerin arrangiert.

doktorspiele Detailansicht



doktorspiele Detailansicht

charleroi tv

2017

Rauminstallation. Leuchtraahmen, Tonspuren je 49s, Kopfhörer, Stahlrahmen. Maße variabel.

Das Image von Charleroi wird durch die heruntergekommenen Industrieanlagen bestimmt, die seit der Stilllegung ihre „Klanglandschaft“ verloren haben. In *charleroi tv* übersetze ich die Fotografien der Stadt in Klangspektrogramme. Die entstehenden Geräusche werden auf Kopfhörer übertragen. Die Fotoleuchtkästen, in Stahlrahmen gekleidet, bleiben leer.

<https://soundcloud.com/mascha-illich/0109-charleroi-tv>

<https://soundcloud.com/mascha-illich/0106-charleroi-tv>

<https://soundcloud.com/mascha-illich/0100-charleroi-tv>

charleroi tv Ausstellungsansicht



charleroi tv Detailansicht

onetwomore

2017

Rauminstallation. Metallwürfel, Videostream, Reste der Arbeiten anderer. Maße variabel.

Gruppenarbeit Studierender der Abteilung Bildhauerei, Kunstuniversität Linz.

Phase I: Wie ein Tumor tauchen die Teile der Skulptur auf, verschwinden, wachsen zusammen oder fallen auseinander.

Phase II: Die Installation wird in Einzelteile zerlegt, die von den ProjektteilnehmerInnen weiterverarbeitet werden.

Phase III: Ein Teil der Arbeit wird per Videostream in den Ausstellungsraum in Wien übertragen.



onetwomore Phase III Detailansicht



onetwomore Phase II Detailansicht

mental noise

2016

Rauminstallation. Video- und Audiofootage, Bildschirm, Kopfhörer, Strumpfhosen, Packband, Kleiderbügel, Kleiderständer, Granit. Maße variabel.

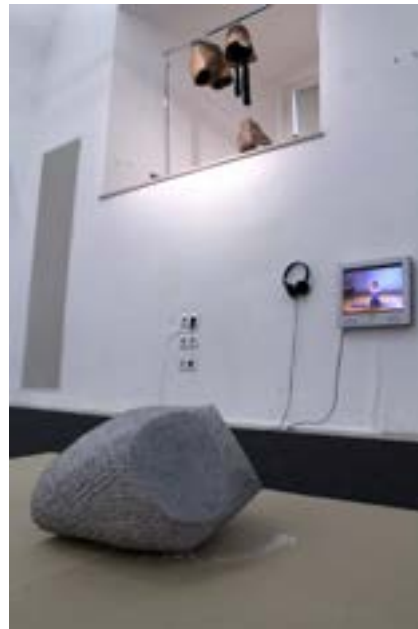
Die Installation kombiniert Yogaanleitungen aus dem Internet mit zwei Tonspuren, in denen anhand der vorgefertigten Meinungen aus den Medien die Vor- und Nachteile des Denkens propagiert werden.

Die widersprüchlichen Realitätsanforderungen an das weibliche Erscheinungsbild und dessen gleichzeitige Vereinnahmung durch Medien, Mode und Konsum werden thematisiert.



mental noise Detailansicht Salzamt Linz

mental noise Ausstellungsansicht Salzamt Linz



high waist

2016

Analoge Fotoabzüge auf Barytpapier.

Eine Körperbedeckung verbirgt und definiert zugleich. Sie ist die Hülle, das Positiv und das Negativ.

Sobald das Abdeckmaterial am Körper angebracht ist, formt es und wird geformt. Aufgeschnitten und abgeschält, erinnert es an eine Haut.

Der Körper ist an der Transformation beteiligt. Sobald die Hülle entstanden ist, wird der Körper überflüssig.



high waist III digitaler Scan eines SW-Negativs

high waist III digitaler Scan eines SW-Negativs



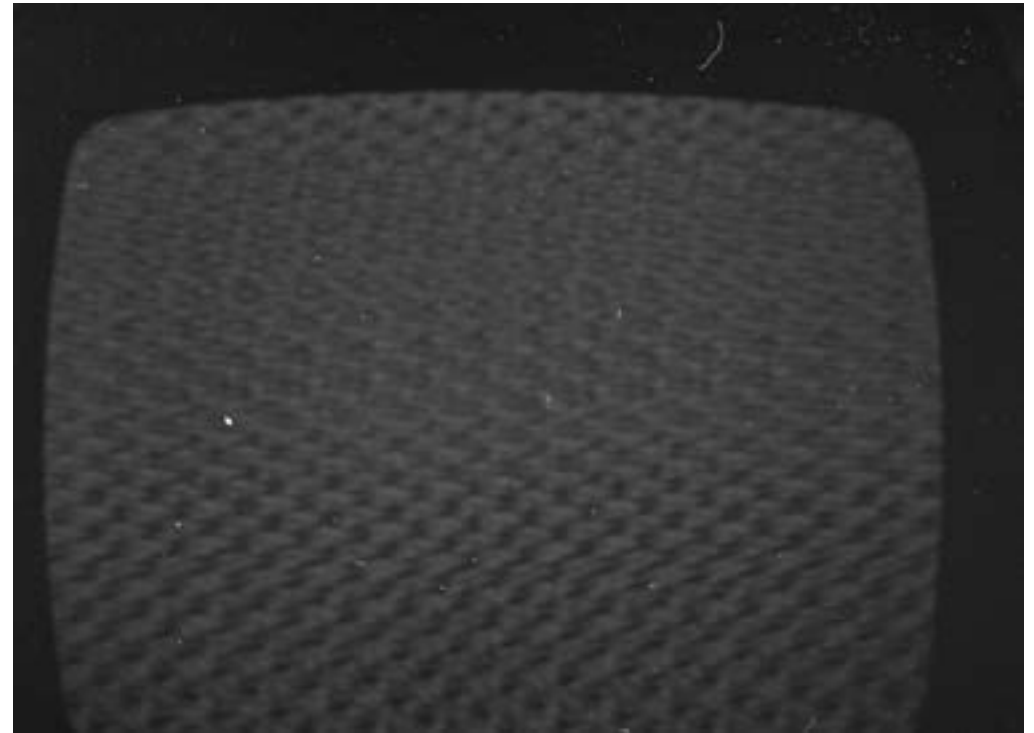
digital autism

2015

Raumbezogene Installation. Leuchtrahmen, SW-Druck auf Backlitfolie.

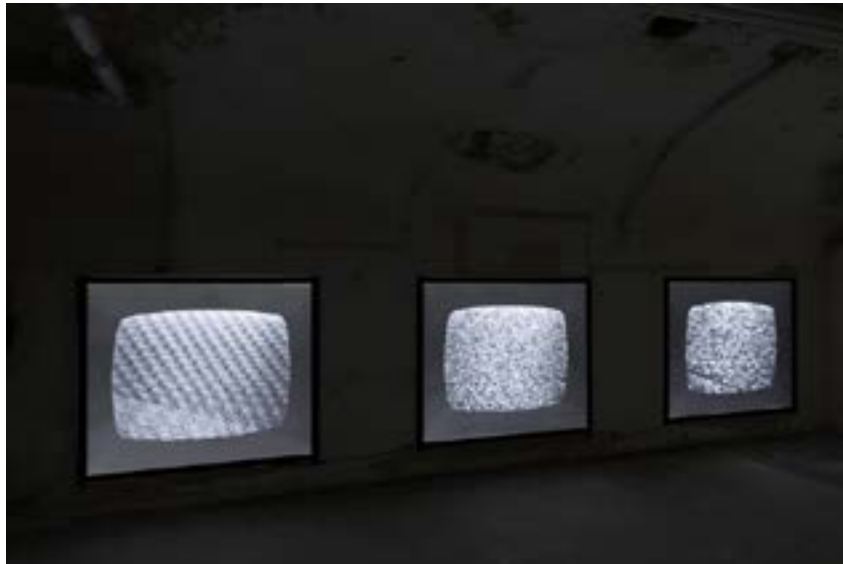
Seit der Analogabschaltung 2015 zeigt der Analogfernseher nur noch Rauschen. Er verfügt nicht über die Fähigkeit zur Übersetzung des digitalen Signals.

Er kreierte sich sein eigenes Bild aus einer Mischung von atmosphärischen Störungen, Zivilisationseinflüssen und dem Eigenrauschen von Fernseherkomponenten selbst.



digital autism digitaler Scan eines SW-Negativs

digital autism, Foto: Stefan Lux



approaching self

2015

Rauminstallation. Styropor, Spiegelfolie, Zeichnungen. Maße variabel.

Selbstbezug spielt eine wesentliche Rolle bei der Entstehung komplexer, selbsttragender Systeme.

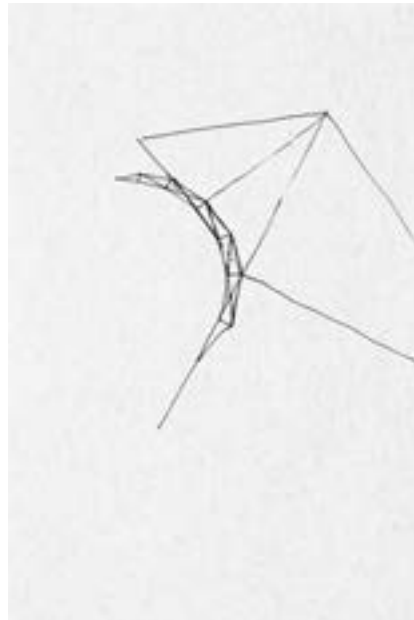
Eine vom Ventilator angetriebene Spirale bewegt sich um ihren Schwerpunkt, verfehlt ihn aber und schwingt weiter.

Zeichnungen nähern sich diesem Bezugspunkt aus konstruktivistischer Sicht.



approaching self Ausstellungsansicht, Foto: Martin Bilinovac

approaching self Handzeichnung



uniform identity

2014

Rauminstallation. Schwarze Turnschuhe, 100 Paar. 6 x 3 m.

In ihrem Bemühen, Aufmerksamkeit zu vermeiden, wird Uniformität zu einem stillen Protest gegen Individualisierung, Selbstdarstellung, Luxus- und Markenwahn.

Einhundert Paar schwarze Turnschuhe ordnen sich als Vogelschwarm an. Ihre Positionen und Richtungen wurden aus einer Schwarm-Simulation berechnet.



uniform identity Positionierungsschema



uniform identity Ausstellungsansicht

durchkreuzt

2013

Holz, lackiert. BHT: 31 x 28 x 30 cm.

Die Schwesterfigur ist ein häufiges Motiv im Werk von Georg Trakl. Oft taucht sie als Doppelgänger- oder als Schattenmotiv in seiner Lyrik auf. Trakl sieht in seiner Schwester eine Erweiterung seiner eigenen Person, aber auch seine Schattenseite. Die Grenzen zwischen den beiden Personen verschwimmen, die beiden sehen im jeweiligen Gegenüber nur die Spiegelung ihrer selbst.

Als Vorlage für die Geschwisterprofile dienen zwei Scherenschnitte, die 1910 im Wiener Prater entstanden sind.



durchkreuzt Detailansicht, Foto: Martin Bilinovac